



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Der Körper war immer schon Gegenstand kultureller Interpretationen und Formierungen. Er oszilliert als Bildort zwischen Natur und Kultur. Das Körperbild ist in allen kulturellen Kontexten Gestaltungsprozessen unterworfen durch Kleidung, Haartracht, aber auch Posen etc. und ist so in vielfältige bildgenerierende Prozesse eingebunden. Zugleich wird der Körper aber auch immer wieder aus einer biologischen Perspektive als unveränderbar semantisiert.

Diese Zwischenstellung des Körpers macht deutlich, dass er als eigene Größe in intermedialen Gefügen anzusetzen ist, die den Zwischenraum zwischen Körper und Bild ausloten. Denn das Körperbild wird nicht erst im Porträtbild geformt, auch die Pose zeigt an, dass dem Körper Referenzbilder eingeschrieben wurden, die es in Prozessen der Bildgebung zu berücksichtigen gilt. Neben der medialen Eigenlogik von künstlerischen Gattungen, wie der Druckgraphik oder der Skulptur, dem Theater oder dem Tanz sowie den Zuschreibungen und Metaphern in Texten, ist daher auch die Konturierung heiliger Körper zwischen irdischem Leib und Transzendenz auszuloten.

In der Terminologie der Forschungsgruppe bewegt sich der Körper so in einer sehr spezifischen Weise am Kreuzungspunkt zwischen horizontaler und vertikaler Intermedialität. In diesem Zusammenhang gilt es auch die Medialität des Körpers in Frömmigkeitspraktiken der Frühen Neuzeit zu thematisieren, wie dem Gebet und der Meditation oder dem Prozessionswesen.

Die Tagung fragt nach dem Status des Körpers als Bildort und Bildmedium in geistlichen Mediengefügen der Frühen Neuzeit. Dabei sollen auch performative Praktiken sowie der bewegte Körper in den Blick genommen werden. Hier wird zu analysieren sein, wie der Medieneinsatz dazu dienen kann, Körperbilder in Kollektiven zu modellieren, etwa durch Rhythmisierungen spezifische, leiblich-affektiv erfahrbare Atmosphären zu schaffen.

VERANSTALTUNGSORT

Warburg-Haus
Heilwigstraße 116
20249 Hamburg

KONTAKT UND ANSPRECHPARTNER

Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaften
DFG-Forschungsgruppe 5138: Geistliche
Intermedialität in der Frühen Neuzeit
Sedanstraße 19, 20146 Hamburg

Prof. Dr. Margit Kern
margit.kern@uni-hamburg.de

Dr. Maria Schaller-Kowalski
maria.schaller@uni-hamburg.de

Judith Lipperheide
judith.lipperheide@uni-hamburg.de

Abbildung: Leonhard Kern, König David, um
1620, Elfenbein, Wien, Kunsthistorisches
Museum, Kunstkammer. Bildnachweis: ©
KHM-Museumsverband

Gefördert durch

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

DIE INTERMEDIALITÄT DES KÖRPERS



**GEISTLICHE MEDIEN UND
FRÖMMIGKEITSPRAKTIKEN IN DER
FRÜHEN NEUZEIT**

16.-18. JANUAR 2025

DONNERSTAG, 16. JANUAR 2025

10.00 – 10.45 Uhr

Margit Kern (Universität Hamburg): The Intermediality of the Body in the Early Modern Era. Body Images and the Senses

10.45 – 11.30 Uhr

Amy Hollywood (Harvard Divinity School): Lovesickness, Melancholy, Rapture

11.30 – 12.00 Uhr: Kaffeepause

12.00 – 12.45 Uhr

Katherine Dauge-Roth (Bowdoin College): Spiritual Attachments: Wearing Words and Wounds as Devotional Practice in Early Modern France

12.45 – 14.15 Uhr: Mittagessen

14.15 – 15.00 Uhr

Samuel Weber (Universität Bern): Devotional Labor and Embodied Religion: Making and Using Sacred Heart Emblems in the Francophone World, 1673–1794

15.00 – 15.45 Uhr

Manuel Schaub (Universität Konstanz): Performative Holiness: Material, Ritual and Afterlife of Late Medieval Effigies

15.45 – 16.15 Uhr: Kaffeepause

16.15 – 17.00 Uhr

Hans Rudolf Velten (Universität Siegen): Choreographien von Körpern und Medien im spätmittelalterlichen Prozessionsspiel

17.00 – 17.45 Uhr

Nicolaj van der Meulen (FHNW Basel): Flying the Flag: The Banner as Body and Embodiment – A Glimpse at the Wettingen Jubilee Procession (1752)

Ab 18.30 Uhr: Gemeinsames Abendessen

PROGRAMM

FREITAG 17. JANUAR 2025

10.00 – 10.45 Uhr

Craig Koslofsky (University of Illinois Urbana-Champaign): Baptism and Whiteness: Invisible Marks on the Body in the Early Modern World

10.45 – 11.30 Uhr

Maria Schaller-Kowalski (Universität Hamburg): Body Images of Ethiopian Saints in Early Modern Ibero-America. The Case of Saint Iphigenia

11.30 – 12.00 Uhr: Kaffeepause

12.00 – 12.45 Uhr

Massimo Moretti (Sapienza – Università di Roma): "Matthaeus Aethiopiam nigram candidam doctrina fidei effectit": The "Whitewashing" of Ethiopians in the Contarelli Chapel

12.45 – 14.15 Uhr: Mittagessen

14.15 – 15.00 Uhr

Giulia Casella (Universität Hamburg): The Body of the Church, the Body of the Saint: The Case of Saint Elesbaan in Cesare Baronio's Works

15.00 – 15.45 Uhr

Augustine Dickinson (Universität Hamburg): "An Offering of Salutation Have I Brought for Your Entire Image": The Intertwining of the Body and Sanctity in Ethiopic Malka' ("Image") Poetry

15.45 – 16.15 Uhr: Kaffeepause

16.15 – 17.00 Uhr

Marc Föcking (Universität Hamburg): The Eye of Meditation. Seeing and Weeping in Early Modern Italian Meditational Texts

17.00 – 17.45 Uhr

Heike Schlie (Universität Salzburg): Virtual Bodies of passio and compassio

Ab 18.30 Uhr: Empfang

SAMSTAG 18. JANUAR 2025

10.00 – 10.45 Uhr

Alex Fisher (University of British Columbia): Sound and the Body in the Lenten Devotions of Counter-Reformation Germany

10.45 – 11.30 Uhr

Ivana Rentsch (Universität Hamburg): Andacht durch Bewegung. Zur Körperlichkeit protestantischer Kirchenmusik im 17. Jahrhundert

11.30 – 11.45 Uhr: Mittagspause

11.45 – 12.30 Uhr

Paul Nelles (Carleton University): Odoriferous Angels, Speaking Images, and Miraculous Beads: Sor Juana de la Cruz and Rosary Devotion in the Early Modern Hispanic World

12.30 – 13.15 Uhr

Elke Pahud de Mortanges (Universität Freiburg): Bodies in e_motion. Erinnerungskulturelle Körper_Performanz im öffentlichen Raum am Beispiel der Semana Santa

13.15 – 14.00 Uhr: Abschlussdiskussion